

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2011)

Heft: 4: Gut integriert, gut versorgt

Artikel: Pflegende Angehörige : Anstellung bei der Spitex

Autor: King, Sarah

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pflegende Angehörige: Anstellung bei der Spitex

Nur wenige Spitex-Organisationen bieten bis jetzt pflegenden Angehörigen die Möglichkeit einer Anstellung. Die Spitex RegionKöniz ist eine davon. Seit November letzten Jahres stellt sie Angehörige an, sofern diese eine Ausbildung in Pflege vorweisen können.

Sarah King // Im Rahmen des Projekts «Hand in Hand» bietet die Spitex RegionKöniz pflegenden Angehörigen verschiedene Möglichkeiten zur Entlastung an. Dazu gehören Gutscheine für freie Halbtage, Beratungsgespräche und die Klärung von finanziellen Fragen in Zusammenarbeit mit Pro Senectute. Seit November können sich pflegende Angehörige ausserdem von der Spitex anstellen lassen.

Die Anstellung erfolgt im Stundenlohn und zu den gleichen Bedingungen wie die anderen Spitex-Mitarbeitenden: Sozialleistungen werden abgedeckt, Weiterbildungsmöglichkeiten geboten und die pflegenden Angehörigen werden auch in die Qualitätssicherung integriert. So erhalten sie zum Beispiel Praxisbegleitung und nehmen an Fachsitzungen teil. Die Bedingungen: Wer auf diesem Weg eine Anstellung sucht, muss eine Pflegeausbildung vorweisen können – im Minimum den Rotkreuz-Kurs zur Pflegehelferin – und darf nicht älter sein als 64. Die Anstellung erfolgt auf dem üblichen Weg: Interessierte reichen ein Bewerbungsossier ein und werden zu einem Gespräch eingeladen.

Viele Vorteile

«Bis jetzt haben wir zwei Frauen angestellt. Ein paar Anfragen klären wir noch ab», sagt Brigitte Hadorn, Verantwortliche des Projektes «Hand in Hand» bei der Spitex RegionKöniz. Eine der beiden angestellten Frauen ist Lisa Bühler. Die 60-Jährige pflegt seit eineinhalb Jahren ihre pflegebedürftige

Schwiegermutter. Letztes Jahr klärte die dipl. Pflegefachfrau mit der Krankenversicherung ab, ob sie die Pflege in Rechnung stellen könne, worauf sie den Hinweis erhielt, sie müsse sich als selbständig Erwerbende registrieren lassen. Das war Lisa Bühler zu kompliziert. Sie nahm Kontakt mit der Geschäftsleiterin der Spitex RegionKöniz auf und schlug die Anstellung als pflegende Angehörige vor. Die Idee stiess auf offene Ohren und wurde sogleich umgesetzt.

Für Lisa Bühler hat die Anstellung viele Vorteile: «Als Angestellte einer öffentlichen Institution habe ich einfacher Zugang zu Wissen und Material, kann Fortbildungen besuchen und bin mit einem Bein in der Berufswelt.» Auch für die Spitex ist die Anstellung von pflegenden Angehörigen von Interesse. Mit dem neuen Auftrag, der selbstverständlich gemäss geltenden Regeln abgeklärt wird, steigt das Pflegestundenvolumen. Aber in erster Linie diene die «Assistenzpflege» einer guten Sache, hinter der die Spitex mit Überzeugung stehen könne, sagt Brigitte Hadorn.

Was mit den Verträgen geschieht, wenn die Angehörigen keine Pflege mehr brauchen, ist im Moment noch offen. «Das muss zu gegebener Zeit individuell geklärt werden», sagt Brigitte Hadorn. Sie könne sich aber vorstellen, die Assistenzpflegenden bei anderen Klientinnen oder Klienten einzusetzen, die eine kontinuierliche Betreuung brauchen.

Diese kontinuierliche Betreuung ist es auch, die Lisa Bühler am meisten Freude macht: «Ich konnte früher im Spital oder im Heim nie so individuell pflegen, wie ich das jetzt kann. Möglich ist das, weil ich die Biografie und die Ressourcen meiner Schwiegermutter kenne. Das regt meine Fantasie an und ist eine Herausforderung für eine krea-



Bild: Sarah King

«Ich konnte früher im Spital nie so individuell pflegen wie jetzt», sagt Lisa Bühler.

tive Pflege.» Bezugspersonenpflege wie sie im Buch steht. Allerdings wird die Pflege an zwei Tagen in der Woche durch andere Spitex-Mitarbeitende übernommen. Diese Regelung entlastet pflegende Angehörige und trägt gleichzeitig zur Qualitätssicherung bei.

Gewinn für alle

Die Frage, welche Konsequenzen eine Anstellung für die Beziehung zwischen den Angehörigen hat, wird noch evaluiert. Mit Ehepaaren zum Beispiel hat die Spitex RegionKöniz bisher noch keine Erfahrungen gemacht. Vielleicht weil diese das 64. Altersjahr meist überschritten haben, wenn einer der Partner pflegebedürftig wird. Lisa Bühler sieht jedoch keine negativen Konsequenzen für die Beziehung zu ihrer Schwiegermutter. Im Gegenteil: «Dadurch, dass ich für die Pflege bezahlt werde, handle ich in schwierigen Situationen nicht nur als Angehörige, sondern auch als Pflegefachfrau.»

Solche Anstellungen können also ein Gewinn für alle sein – die Spitex, die Angehörigen und die pflegebedürftigen Menschen. «Und», fügt Lisa Bühler an, «nicht zuletzt für den Staat, der den Auftrag formuliert, dass jeder Mensch ein Anrecht auf gute Betreuung hat.»

➔ www.spitex-regionkoeniz.ch